

Wissendes Schweigen

Krach oder Grammatik S. ; Isaak S.

(vgl. ID 0.02)

Als erstes wird die Gegenfrage provoziert: Gibt es auch ein *Unwissendes* Schweigen? – Natürlich gibt es das. Um von einem Thema zu reden, oder wenigstens eine Frage zu stellen, muss ich im Ansatz – und sei sie geringfügig – eine Ahnung davon haben. Aber es gibt genügend Themenfelder in Welt und Natur, von deren Existenz der einzelne keine Ahnung hat – folglich wird er davon schweigen.

Aber aktuell ist das Oberthema die »Präsuppositionen«, d.h. ein Wissen wird *vorausgesetzt*. Damit kommen wir zum »wissenden Schweigen«. Jemand hat Gründe, von etwas, das er kennt, *nicht* zu reden. Die hervorgehobene Negation zeigt an: Ein solches Schweigen ist nicht einfach ein Stummsein, sondern eine aktive Verweigerung. Was äußerlich nach ruhig-gelassener Passivität aussehen mag, ist im Kern eine höchst aktive Vermeidungsstrategie.

Warum jemand Themenbereiche zum **Tabu** erklärt, sie umschleicht wie die Katze den heißen Brei, das mag verschiedenartige Gründe haben. Sie können von seelischen Störungen (Neurosen) aufgrund traumatischer Erfahrungen reichen bis zu politischem, bewusstem Kalkül. Im ersten Fall redet man von **Verdrängung** und bedarf der Hilfe von Psychologen. Im zweiten Fall ist es Aufgabe des gesellschaftlichen Diskurses – Journalismus, Literatur, Parlament, demokratische Meinungsbildung –, solche Tabuthemen aufzudecken und in die Debatte einzubeziehen.

Das politisch kalkulierte Schweigen dient aktuellen Interessen. Sie mögen möglichst unangetastet bleiben, weil man davon profitiert. Es gehört zur demokratischen Auseinandersetzung, sowohl jene u.U. alten Tabuthemen bewusst zu machen, wie auch die jetzigen Interessen. Dadurch kann man Scheingefechte und Stellvertreterdebatten vermeiden.

Die 'wilden' 1968er Jahre, Studentenrevolte, hatten in der BRD die Funktion, die Nazi-verstrickung vieler damaliger Amtsträger zu thematisieren. Das äußerliche Chaos – Demonstrationen, letztlich sogar Attentate – bot den wohlhabenden Alt-Nazis eine willkommene Gelegenheit, auf die aus dem Ruder gelaufenen Studierenden als den 'bösen' zu

zeigen. Dass sie selbst, die jetzt um ihre Pfründen, ihr Renommee bangten, die Ursache waren, kam ihnen zunächst nicht in den Sinn: Die Verstrickungen mit dem »3. Reich« mussten dem gesellschaftlichen »Schweigen« entrissen werden.

GRAMMIS (vgl. Modul 0.02) unter Stichwort »Schweigen«, »Verdrängung« – in dem Sinn, wie wir die Begriffe verwenden: Ø